

Historische Häuser und Höfe in der Katastralgemeinde Untertal

1841 wird die Katastralgemeinde Untertal wie folgt beschrieben:

Die Gemeinde ist sehr gebirgig, und wird in der Richtung von Osten nach Westen von einem hohen Gebirgsrücken durchzogen, dessen bedeutendste Punkte sind: die Eggenthalerhöhe, die Darfußalpe, die Goyaralpe, die Ratzigerhöhe, die Schabinerhöhe und die Liegelhöhe. Auf dem Schabiner- oder Schabinerberge, auf der Jassinger-, Steiner-, Lackner- und Größingeralpe weiden 46 Stück Melkvieh.

Von den Gräben finden sich eine Menge, die sowohl mit den vorgenannten Bergen als Alpen gleichnamig sind. Der Lamingbach treibt in dieser Gemeinde 1 Hackenschmiede, 1 Hausmühle mit 4 Gängen, 1 Brettersäge, 1 Dreschmaschine und 2 Gipsstempfen. Man zählt 87 männliche und 114 weibliche Bewohner. Die 32 Häuser der gleichnamigen Ortschaft liegen theils im Tale an der Laminger Bezirksstraße, theils auf dem Schabiner Berge.

EZ 1 Hackenschmied

Bis 1848 war diese Liegenschaft der Herrschaft Unterkapfenberg grunduntertänig und hatte die Urbarnummer 18 bzw. die Stiftzahl 90.

Bauparzelle (Bp.) 25/2 Wohnhaus, Hausnummer 1 und Hammer, gelöscht; Bp. 65/3 Wirtssaal, Hausnummer 33, folglich 31a, gelöscht; Bp. 66 Bauarea gelöscht; Bp. 67 Haus, gelöscht; Bp. 62 Holzschuppen, Hausnummer 37, gelöscht; Bp. 65/1 Wohnhaus Nr. 31, gelöscht; Bp. 65/2 Wohnhaus Nr. 32, gelöscht; Bp. 22/1 Wohnhaus Nr. 2/b, gelöscht; Bp. 23/1 Wohn- u. Wirtschaftsgebäude mit Gipsstempfe, Hausnummer 2/a, gelöscht; Bp. 23/5 Wohnhaus Nr. 2/a, gelöscht; Bp. 24/1 Ziegelfabrik, gelöscht; Bp. 68 Wohngebäude, Hausnummer 34, folglich 36 Untertal; Bp. 69 Magazinsgebäude, Hausnummer 35, gelöscht; Bp. 25/1 Baufläche, gelöscht;



EZ 1 Hackenschmied



EZ 46; Trennstück von EZ 1

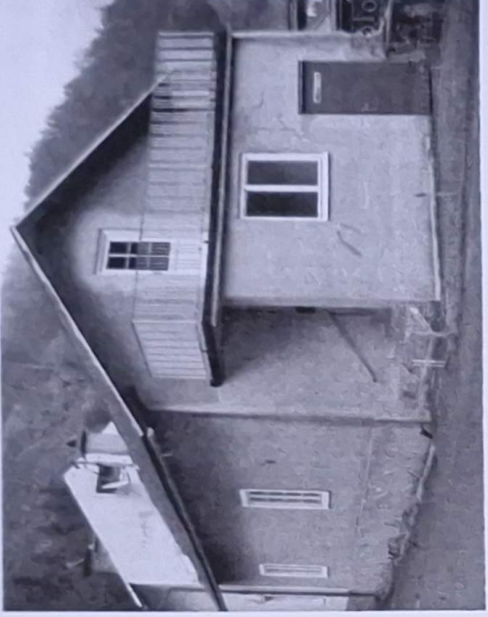
Bp. 74 Baufläche, gelöscht; Bp. 76 Baufläche, gelöscht; Bp. 77-80 je Hütte, gelöscht; Bp. 81 Wohnhaus Nr. 34, gelöscht; Bp. 82 Hütte, gelöscht; Bp. 22/2 und 23/2, je Baufläche, gelöscht.

1893 wird die Bauführung der Bp. 65 im Grundbuch ersichtlich gemacht, 1894 der Bp. 66 und 1896 der Bp. 67. 1899: Teilung der Bp. 65 in Bp. 62 und 65.

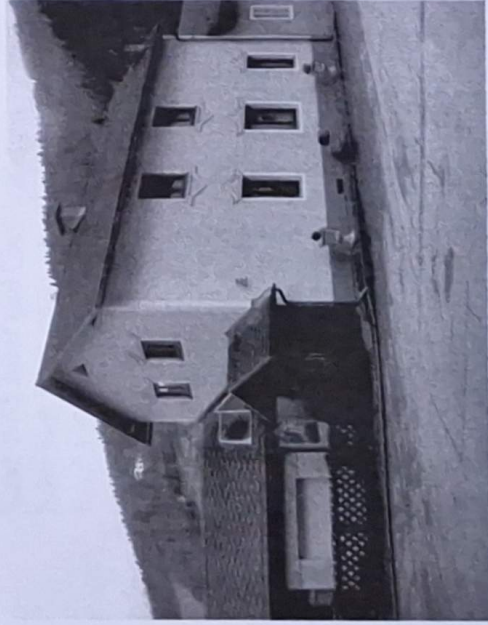
k



EZ 46; Trennstück von EZ 1



EZ 62; Trennstück von EZ 1



EZ 61; Trennstück von EZ 1

1907: Zuschreibung der Bp. 22, 23/1, Bp. 23/4 und 23/5 von EZ 32 sowie der Bp. 23/3, 24/2 und 24/1 von EZ 34.

1922 wird die Bauführung der Bp. 68 und 69 im Grundbuch ersichtlich gemacht.

1934: Abschreibung der Bp. 25/2 Wohnhaus und Hammer zu EZ 44.

1938 wird die Bauführung der Bp. 23/2 (erweitert), 75 sowie 77-82 im Grundbuch ersichtlich gemacht.

1939: Abschreibung der Bp. 23/1-5, 24/2, 25/1, 65/1-3,



EZ 63 und EZ 118; Trennstücke von EZ 1

69, 74-82, 66, 67, 62, 22/1 zu EZ 46.

1846 wird die Hackenschmiedgerechtsame im Grundbuch als radiziert ausgewiesen.

Das Schmiedehaus wurde 1692 errichtet: 1829 wurde sein Alter mit 137 Jahren angegeben.

1527 hatte *Peter Schmid* für sich, sein *Weib* und eine *Gästin* (Inwohnerin) die Leibsteuer (Kopfsteuer) zu entrichten. Peters Vater war hingegen „steuerbefreit“, da er den Almosen nachging.

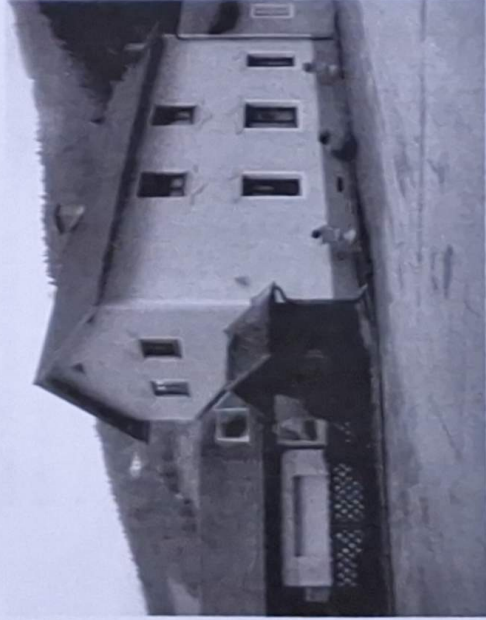
k



EZ 46; Trennstück von EZ 1



EZ 62; Trennstück von EZ 1



EZ 61; Trennstück von EZ 1



EZ 63 und EZ 118; Trennstücke von EZ 1

1907: Zuschreibung der Bp. 22, 23/1, Bp. 23/4 und 23/5 von EZ 32 sowie der Bp. 23/3, 24/2 und 24/1 von EZ 34.

1922 wird die Bauführung der Bp. 68 und 69 im Grundbuch ersichtlich gemacht.

1934: Abschreibung der Bp. 25/2 Wohnhaus und Hammer zu EZ 44.

1938 wird die Bauführung der Bp. 23/2 (erweitert), 75 sowie 77-82 im Grundbuch ersichtlich gemacht.

1939: Abschreibung der Bp. 23/1-5, 24/2, 25/1, 65/1-3,

69, 74-82, 66, 67, 62, 22/1 zu EZ 46. 1846 wird die Hackenschmiedgerechtsame im Grundbuch als radiziert ausgewiesen.

Das Schmiedehaus wurde 1692 errichtet; 1829 wurde sein Alter mit 137 Jahren angegeben.

1527 hatte *Peter Schmid* für sich, sein *Weib* und eine *Gästin* (Inwohnerin) die Leibsteuer (Kopfsteuer) zu entrichten. *Peters Vater* war hingegen „steuerbefreit“, da er den Almosen nachging.

Erbschaft 2009 (1/2 von Leopoldine Haslacher) Brigitte Abdessemad (1/1)

EZ 73

Bp. 62 Baufläche
Kauf 1964 Georg und Hermine Gruber
Erbschaft 1991 Hermine Gruber
Übergabe 2005 Nicolae und Aurelia Constantin

EZ 79

Bp. 65/3 Baufläche; 67 Baufläche, Untertal 33
Kauf 1965 Hugo und Hertha Pucher
Übergabe 2000 Ernst Pucher

EZ 81

Bp. 65/2 Wohnhaus Nr. 32
Kauf 1965 Josef und Cäcilia Kalteis
Erbschaft 1985 Cäcilia Kalteis
Kauf 1997 Karl Heinz Zwanzleitner

EZ 83

Bp. 23/5 Wohnhaus Nr. 4
Kauf 1966 Hermann und Friederike Rantschl je 18/50,
Theresia Novacek 14/50
Erbschaft 1986 (Anteil von Theresia Novacek) Hermann und Friederike Rantschl

EZ 84

Bp. 23/7 Baufläche
Kauf 1966 Heinrich und Maria Schrittwieser
Erbschaft/Kauf 1977 Adolf und Margit und Bernhard Christöfl, Hermine Rantschl je 1/4
Kauf 1986 (Anteile von Bernhard Christöfl, Hermine Rantschl, je 1/4) Adolf und Margit Christöfl

EZ 85

Bp. 76; Bp. 77 Baufläche
Kauf 1966 Johann und Josefa Köck
Kauf 1986 Johann Loidolt

EZ 86

Bp. 77, 78, 79, 80 je Hütte; Ackerparzelle 257/1
1968: Abschreibung von Bp. 77 zu EZ 61, Löschung von Bp. 80 infolge Vereinigung mit Gp. 257/1
1973: Abschreibung der Bp. 78, 79 zu EZ 99
Kauf 1965 Gemeinde St. Katharein an der Laming

EZ 96

Bp. 24/2 Baufläche
Kauf 1971 Johann Loidolt

EZ 99

Bp. 78 u. 79, je Hütte (von EZ 86)
Kauf 1973 Franz und Theresia Pichler

EZ 2 Brandstättler

Bis 1848 war diese Liegenschaft der Herrschaft Unterkapfenberg grunduntertänig und hatte die Urbarmummer 24 bzw. die Stiftnzahl 96.
Bauparzelle (Bp.) 21/1 Wohn- u. Wirtschaftsgebäude, Hausnummer 3 (1938 gelöscht); Bp. 21/2 Keusche, Hausnummer 4, mit Wohn- u. Wirtschaftsgebäude Hausnummer 3.

Im Urbar (Besitzverzeichnis) der Stubenberger von 1599 wird *Veit am Stain zu S: Catrein* als Besitzer angeführt; der jährliche Grundzins betrug 1 fl 9 den.

Das Stiftregister von 1646 nennt *Petter Stainer*.

Laut dem Stiftregister vom Jahre 1686 hatte Georg (auch Gregor) Prandstetter einen jährlichen Grundzins von 1 fl 9 den zu entrichten. Das Stiftsregister von 1704 nennt Alex Prandstötter, 1729 folgte Jacob Hollerer. Auch im Maria-Theresianischen Kataster von 1754 wird Jacob Hollerer als Besitzer genannt und die jährliche Grundsteuer mit 1 Gulden 9 Pfennigen ausgewiesen.

Nach dem Tod seines Vaters übernimmt Sebastian Hollerer 1757 den Hof.